

erklärung indessen seine sache in Rom [beim Heiligen Stuhl] zubesteiffen überflüssige Zeit gewonnen, Mir vileicht etwas zu schaden ausschlagen dörfte, Jedoch Tröstet mich dass In hochlobl. [V kath. im Thurgau reg.] Orthen macht völlig ruhet (es falle die sache was das geistlich betreffet zu Rom aus wie sie wolle) dises Jhnen mit schutz und schirm zustehende Gotteshaus bey dem Temporal alss Zinns, Rent, gülden, anerkaufften guetter, und den Zehenden (so von dero Lobl. Regiments herren Vorfahreren, laut belegung wohlermeltem herrn Dürler zugeschickten Urtheilen schon vor hundert und mehr Jahren zu unterschiedlichen mahlen zugesprochen worden) zu manutenieren: worzu fürnemblich Lobl. Orth Zug dissem sonst mit burgrecht verbundenen Gottshaus vermittelst Meines hochgeehrten herrn sein nachrichtliches beytragen: und hiermit die gerecht= und billigkeit verthädigen helfen würd."

1) vgl. AH 79/147

2) s. EA VI 2, 78 (Nr. 48)

3) s. ebenda 1812 Art. 596 und spez. Art. 598

Original, mit Siegel - AH 78, 51-54 - Seite 53 leer

13

1683 Mai 31.

A

SCHREIBEN DER ZU ZUG AN DER TAGSATZUNG, [VOM 21. MAI BIS 2. JUNI 1683] VERSAMMELTEN GESANDTEN¹ DER VI [IM THURGAU REG.] KATH. ORTE [V PLUS KATH. GL] AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN, VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU]

EA VI 2, 1812 Art. 598 sowie AH 78/12

"Ess beliebt Ewer ... G. in der an die in Verwichnem Martio [d.h. am 22. und 23. März 1683] Zuo Lucern Versamlt geweste H. Abgesandte der fünf Alten Cath. Orten [- Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung durch B e a t J a k o b I. Zurlauben vertreten -]² under dem 30: Aprilis [1683] abgelassenem Antwortschreiben Underschiedliche Motiven beyzubringen, warumb die selbe umb freündliche beylegung dess Pfahr=Gütingischen Streithgeschafftss [- das Bistum Konstanz beanspruchte die dem Stift Kreuzlingen gehörige Kollatur in Güttingen -] den Ermelten Lob. Ohrten nit Zuo gefallen stehe, sonder vill Ehender bey so bewanten dingen in Gottes Namen dess Aussschlagss an Päpstlichen Hoff [d.h. an I n n o z e n z XI.] gewärtig sein wolle; Wie nun die fernere Eröffnung Unserer gedanckhen über Ermelte grund ein anders nit wäre, als die Eräfferung dessen, was Etwan in den vorgehenden der Lobl. Ohrten schreiben zuo widerhol-

ten mahlen Unsere beste Meinung, Ewerer Frstl. Gn. gezimendem Bischofflichen Ansehen so wohl als der Ruohw dess Gottshusess Creützlingen Zuo steikuren sat- samb an Tag gelegt hat, Also müessen Wyr Eine sothane resolution Eben dahin gestellt pleiben, und aber auch deroselben nit Verhalten Lassen, Wye der Hr. Praelat Zuo Creützlingen [Abt Augustin I. G i m m i] nit allein schon deme ze- vor, sonder auch in seinem letsten an die lobl. Orth Vom 19. des Jüngst Ver- wichnen Aprillen [1683] mit einer gantz willfährigen antwort Zuo Gütlicher disess Streitgeschäfts beylegung uff dass Ebermessig an Sye gelangete Ansu- chen Unseren allerseits herren undt Oberen zuo sonderem Jhrem danckh Entspro- chen hath. Ess geruohe demnach Einer Frstl. Gn. disess undt noch fernerss, in etwas beobachtung Zuo nemmen wie das Gottshaus Creützlingen uff Eigentliches der Cath. des Thurgeiws reg. Ohrten ansuochen dass Collatur Rächt der Pfahr Gütigen mit Zimlichen seinen Unkhösten und ungelegenheit [1554] Us den Unca- tholischen henden [d.h. der Familie von T e t t i g k o f e n?] ³ gerissen und von Ermelten Ohrten in gwüsse danacher fliessende Nutzungen gesetzt, auch in den Jahren dess fünffzechen [richtig: des sechzehnten] hundertsten Saeculi wider Underschiedliche Anfechtungen [- Reformation! -] darby geschützet worden, und dass eben dessentwegen denen selben lobl. Ohrten nochferners obligen wer- de sich zwar des Jenen, was der Geistlichen Jurisdiction Eigentlich anhengig, nit Zuo beladen, hingegen aber auch, nach anweysung der Vorher geloffnen Ue- bungen nit Zuo zuogeben, dass Ein mit Schirmb Jhnen zuogethanne Gottshaus Creützlingen an deme, in welchess das selbe Von Eben den selben Schirmb Ohr- ten gesetzt, undt Jhme Rächtlichen Zuo Erkhenth worden, betrenget, unnd Zuo seinem Nachtheil bekränkhet werde; Welches dan aller billigkeit so gemäss, dass Wyr nit Zweifflen, Ewerer Frstl. Gn. selbst Eigene Meinung mit der Unse- ren hierin gantz beystimmig sein werde".

- 1) Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug auf dieser von den VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - beschickten Konferenz war Beat Jakob I. Zurlauben, s. EA VI 2, 78 (Nr. 48)
- 2) s. ebenda 75 (Nr. 46), spez. 1812 Art. 597
- 3) s. Knittel/Thurgau 52-54

Kopie, von der Kanzlei Luzern für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben bestimmt. - AH 78, 55-56